

PETER GORF: **Der grüne Diktator**. Eine skurile Utopie zum Schmunzeln und Nachdenken für Etablierte und Grüne gleichermaßen. Windelberg Verlag Hersbruck 1980. 288 Seiten, zahlreiche Abbildungen (von WERNER KOCH). Broschiert DM 14,50

Aus der «Vorbemerkung»: *Die Entscheidung, welcher Literaturgattung die folgende Geschichte zuzuordnen ist, überlassen wir anderen. Die Sprache der Originalfassung ist Deutsch, wenn auch manchmal schlechtes . . .*

. . . Die Grünen gibt es auch überall, die sind international. Daß sich die Grünen ausgerechnet in der BRD auch DIE GRÜNEN nennen, darf nicht darüber hinwegtäuschen; aber das wird der Leser schon selbst merken.

Das ist so ziemlich alles, was vom Wort her ernsthaft Mißverständnisse provozieren könnte, und deren Entstehung soll mit diesen Hinweisen vorab und nachdrücklich verhindert werden . . . Alle Personen sind als Gattungsbegriffe aufzufassen und frei erfunden, die Verhältnisse reines Produkt einer zügellosen Phantasie. Wer sich der Vorgänge seiner Umgebung darin wiederzuerkennen glaubt, sollte sich wegen Halluzinationen in ärztliche Behandlung begeben. Zusammenhänge zwischen irgend etwas in dem beschriebenen Staate und Vorgängen oder Verhältnissen in irgendeinem wirklichen Staate sind nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen, als ein Unfall in irgendeinem Atomkraftwerk . . .

Und so geht es weiter. Teils gut gemeint, teils – siehe oben! – schlechtes Deutsch.

Hans L. Foss

INGEBORG HECHT: **Die Welt der Herren von Zimmern** dargestellt an Beispielen aus Froben Christophs Chronik. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1981. 105 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert DM 15,-

Angesichts des umfangreichen Originals liegt es nahe, Auswahlen herauszubringen. Die aber bleiben notwendigerweise beliebig und zufällig, erst recht, wenn sie so knapp sind wie die vorliegende. Aber die Autorin wollte ja nicht nur Auszüge aus der berühmten Chronik für viele leicht zugänglich machen, sie wollte vielmehr die Leser einführen in die *Welt*, von der die Chronik berichtet. Dazu bedurfte es vieler Raffungen und kommentierender Überleitungen. (Nicht ganz ersichtlich ist dabei immer wieder, welche Funktion kursiver Satz haben soll, ob er Hervorhebung, Zitat, Ergänzung d. Verf. o. ä. bedeutet.) Nicht ganz dem Stil und Charakter des Originals entspricht es, wenn eher Anekdotisches erst nach *Schlussbemerkungen* zusammengefaßt wird: gehören doch die Mischung des Verschiedenartigen, das Ausufern und Ausgreifen der Erzählung, die Häufung der Einschübe und nicht zuletzt die schwankhaft-anekdoteschen Elemente zum besonderen Reiz und zum eigenartigen Stil des Originals. Die Abbildungen und Tafeln könnten den Texten noch zu etwas mehr Anschaulichkeit verhelfen, wenn die Legenden nicht allzu sparsam wären (z. B. Tafeln VI–VIII) und dichtere Beziehungen zum Text herstellten. Wer tiefer eindringen will in die *Welt der Herren von Zimmern*, wird sich nach wie vor auf eine der umfangreicheren Auswahlen oder Ausgaben verwiesen sehen.

Maria Heitland

Stuttgarter Musik-Kalender 1982. Mit einer Langspielplatte. Redakteur: DIETER SCHORR. Zusammenstellung der Schallplatte: HEINZ JANSEN. Verlag Stuttgarter Musik-Kalender L. Voigt (Pfullinger Straße 95, 7000 Stuttgart 70) 1981. 14 Blätter im Großformat DM 21,80

Schon im 8. Jahr erscheint nun dieser Kalender, der offensichtlich sein Publikum findet. Wieder bietet er eine abwechslungsreiche Reihe von Großfotos, auf denen in der Regel Solisten oder Ensembles abgebildet werden, die besondere Bedeutung für das Stuttgarter Musikleben haben. Die Rückseite bietet ergänzenden Text dazu: Biografisches, Hinweise auf die Beziehungen zu Stuttgart u. dgl. m. sowie eine Liste der Schallplatten-Einspielungen, an denen der «Titelheld» des jeweiligen Monatsblattes beteiligt war. Insgesamt neun (Kost-)Proben aus solchen Einspielungen bietet die dem Kalender beigelegte Schallplatte – mehr als Ausschnitt und Probe darf man da natürlich nicht erwarten. Aber die sind so gewählt, daß möglichst viele Freunde dieses Kalenders ihre Freude daran haben können: Die Zielgruppe ist offensichtlich traditionell bis konservativ definiert; nur wie gelegentliche Pflichtübungen erscheinen im Gesamtverzeichnis Namen wie Clytus Gottwald oder Wolfgang Dauner (in einem Jahr auch wohl Erwin Lehn und die Fischer-Chöre). Johannes Wallstein

MANFRED BOSCH: **Ihr sind mir e schöne Gsellschaft**. Neueste alemannische Gedichte. Im Selbstverlag des Autors, Neumattenweg 30, 7888 Rheinfelden. 78 Seiten, Broschiert

Kurze Zeit nach seinem Gedichtbändchen «Mr hond no gnueg am Aalte» legt Manfred Bosch eine weitere Sammlung seiner Gedichte in alemannischer Mundart vor. Wieder sind vorwiegend subtil beobachtete Alltagssituationen in knappen Schilderungen beschrieben; manchmal greift Bosch auch Redensarten und Gesprächsfetzen seiner Umwelt auf und gibt ihnen mit seinen eigenen Worten eine überraschende Wendung. Wer kennt nicht – aus seiner Kindheit oder aus der Beobachtung der Umgebung – die elterliche Ermahnung «Du schwätzesch nu, wenn gfrooget bisch» – Bosch setzt dieser bösen Erziehungsfloskel gleichsam als aufmüpfigen Nachsatz entgegen «Do froogsch di doch wa d Leit so schwätzet».

Bosch ist kein Pessimist; im Gegenteil: «Wer it zwische de Zeile list – sieht nu schwarz» ist gleichsam als Aufforderung zu sehen, Nuancen zu beachten und der Sache auf den Grund zu gehen. Allerdings findet sich in seinen Gedichten kein Fünkchen von Sentimentalität oder falsch verstandener «Heimatliebe». Mit prägnanten Formulierungen gelingt es ihm, die Beziehungslosigkeit zwischen Mitmenschen – etwa in dem Gedicht «A salli du» – ebenso zu charakterisieren wie durch gegenseitiges Verstehen geprägte Empfindungen in den Gedichten «Mi Hand nimmt dini Hand» und «Liebe».

Boschs Gedichte sind geprägt von einer tiefen Empfindsamkeit für den Mitmenschen, die so nur in der Mundart des Alltags auszudrücken ist. Er beschränkt sich aber nicht auf den mitmenschlichen Bereich. In einigen Gedichten wird auch die Abhängigkeit des einzelnen von den poli-

tisch und wirtschaftlich Mächtigen angesprochen, jedoch nicht ohne an das Besinnen auf die eigene Macht zu appellieren. Bosch bringt dies auf den kürzesten Nenner: «I ka mr it helfe: I ka mr it helfe».

Werner Frasch

Weitere Titel

ABRAHAM A SANCTA CLARA: **Heiteres Gemisch – Gemasch**. Hg.: LUDWIG KLEIN (Oberrheinische Texte). Verlag G. Braun Karlsruhe 1981. 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Pappband DM 14,80

LISELOTTE VON DER PFALZ: **Bei Hofe weint man nicht**. Zensierte Tränen. Hg.: KURT GAYER (Oberrheinische Texte). Verlag G. Braun Karlsruhe 1981. 119 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Pappband DM 14,80

OTILIE WILDERMUTH: **Der Prinz von Mohrenland** und andere Geschichten aus Schwaben. Ausgewählt und kommentiert von ROSEMARIE WILDERMUTH. J. F. Steinkopf Verlag Stuttgart 1981. 160 Seiten. Leinen DM 19,80

WILHELM P. BECKER: **Schwäbische Meerfahrt**. Ein lyrisches Epos. Druck und Verlag Gebr. Zimmermann GmbH Balve/Sauerland 1975. 179 Seiten. Leinen

GOTTLIEB KONRAD PFEFFEL: **Ich aber weiß, was Freiheit ist**. Fabeln, Posie und Prosa. Hg.: HERMANN EBELING (Oberrheinische Texte). Verlag G. Braun Karlsruhe 1981. 120 Seiten, verschiedene Abbildungen. Pappband DM 14,80

DIETHARDT H. KLEIN (Hg): **Von Mörders Hand**. Klassische deutsche Kriminalgeschichte von Alexis, Brentano, David, Feuerbach, Fontane, Grillparzer, Halm, Hebbel, Heyse, Hoffmann, Kleist, Meißner, Schiller, Spieß, Temme und Wichert. Bilder, teils nach Vorlagen von Ludwig Richter, C. D. Friedrich, Menzel, Runge, Hosemann, Piloty u. a. Ein Hausbuch der Bibliothek Rombach. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1981. 640 Seiten, 140 Abbildungen. Efaln DM 24,80

OTTI LOHSS: **Taudunkle Schattenrose**. Gedichte. J. F. Steinkopf Verlag Stuttgart 1980. 58 Seiten. Broschiert
SIEGFRIED SCHÜTZ: **Asklepios' Jünger im mittleren Würmtal**. Zur Geschichte der Weil der Städter und Merklinger Ärzte und Apotheker. Heimatverein Weil der Stadt e. V. 1980. 106 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert
KARL STOKAR: **Liturgisches Gerät der Zürcher Kirche** vom 16. bis 19. Jahrhundert. Typologie und Katalog. (Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band 50, Heft 2.) Druck Schulthess AG Zürich 1981. 96 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert

«**Tu Was**». Ökologische Pioniergruppen in der Bundesrepublik Deutschland. Umweltbundesamt Berlin 1980. 44 Seiten. Broschiert

JOHANNES LEBEK: **Urlaub im Allgäu**. Mit einem Geleitwort von ARTHUR MILLER und 45 Bildern nach Holzschnitten von JOHANNES LEBEK. Maximilian Dietrich Verlag Memmingen 1981. 52 Seiten. Büttens-Pappband DM 28,-

HERMANN BAUSINGER, THEODOR ESCHENBURG u. a.: **Baden-Württemberg. Ein politische Landeskunde**. Zweite durchgesehene und erweiterte Auflage. (Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württemberg Band 1.)

Verlag W. Kohlhammer Stuttgart Berlin Köln Mainz 1981. 303 Seiten. Leinen DM 29,80

ERIKA DILLMANN, CLAUS ZOEGE VON MANTEUFFEL, HANS-JÜRGEN SCHULZ: **Johann Georg Dirr**. Der Bildhauer und Stukkator Johann Georg Dirr, ein Bodenseemeister des Spätbarocks. (Kunst am See 3.) Verlag Robert Gessler 1980. 52 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Broschiert
UTA GERLACH-LAXNER: **Der Maler Wiliam Straube**. (Kunst am See 4.) Verlag Robert Gessler Friedrichshafen 1981.

52 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert
RAINER CHRISTLEIN Hg): **Das Archäologische Jahr in Bayern 1980**. Herausgegeben für die Abteilung Vor- und Frühgeschichte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und die Gesellschaft für Archäologie in Bayern. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1981. 190 Seiten, 70 Tafeln, 80 Textabbildungen und Pläne. Kartoniert DM 34,-

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Württembergisches Hausbuch**. Alt-Württemberg in Geschichten, Liedern und Gedichten mit vielen alten Bildern. Ein Hausbuch der Bibliothek Rombach. Verlag Rombach Freiburg im Breisgau 1981. 640 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Efaln DM 24,80

ALFONS RUDOLPH und JOSEF ANSELM ADELMANN VON ADELMANNSELDEN: **Schwäbische Barockkrippen**. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1981. 140 Seiten, 84 farbige Tafeln. Leinen DM 68,-

ROBERT NÄGELE: **Schwäbische Weihnachtsgeschichten**. Mit vierzehn Zeichnungen von Helmut Ackermann. Maximilian Dietrich Verlag Memmingen 1981. 85 Seiten. Pappband DM 16,80

MARTHA ARNOLD-ZINSLER: **Wenn ich's bedenke . . .** Erinnerungen einer schwäbischen Wirtin. Eugen Salzer Verlag Heilbronn 1981. 149 Seiten. Pappband DM 18,-

ALBERT SCHÜCHLE: **Das Schlitzohr**. Bekenntnisse eines leidenschaftlichen Gärtners und Tierfreunds. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1981. 285 Seiten, 20 Bildtafeln. Leinen DM 28,-

THOMAS SCHEUFFELEN, EVA DAMBACHER und HILDEGARD DIEKE: **Land der Dichtung, Dichters Lande**. Ein literarischer Wegweiser durch Baden-Württemberg. Konrad Theiss Verlag 1981. 366 Seiten mit 133 Abbildungen. Leinen DM 34,-

KURT BITTEL, WOLFGANG KIMMIG und SIEGWALT SCHIEK (Hg): **Die Kelten in Baden-Württemberg**. Unter Mitarbeit von ROLF-HEINER BEHRENDTS, JÖRG BIEL, ROLF DEHN, KLAUS ECKERLE, GERHARD FINGERLIN, FRANZ FISCHER, INKEN JENSEN, ADELHEID LINDEN, DIETRICH MANNSPERGER, VERENA NÜBLING, DIETER PLANCK, HARTMANN REIM, JUTTA STADELMANN, WOLFGANG STRUCK, EBERHARD WAGNER, GERTRUD WAMSER. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1981. 533 Seiten, 438 Abbildungen, davon 30 in Farbe, Zeichnungen, Kartenausschnitte, Zeittafel. Leinen DM 68,-

JUTTA STADELMANN: **Der Runde Berg bei Urach**, Teil IV: Funde der vorgeschichtlichen Perioden aus den Plangrabungen 1967–1974 (zugleich Band 7 der Schriftenreihe der Kommission für Alamannische Altertumskunde der Heidelberger Akademie der Wissenschaften). Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen. 320 Seiten mit 6 Textabbildungen, 1 Ausschlagentafel, 82 Abbildungstafeln, 22 Tabellen und 13 Verbreitungskarten. Broschiert DM 120,-